

**SCHULINTERNER LEHRPLAN „POLITIK/WIRTSCHAFT UND
SOZIALWISSENSCHAFTEN“ 2017**



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit | 3 |
| 1.1 Lage der Schule | 3 |
| 1.2 Aufgaben des Faches vor dem Hintergrund der Schülerschaft | 3 |
| 1.3 Funktion und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms | 4 |
| 1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule | 5 |
| 1.5 Beitrag zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung innerhalb der Fachgruppe | 5 |
| 1.6 Ressourcen der Schule | 6 |
| 1.7 Funktionen innerhalb der Fachgruppe | 6 |
| 2. Entscheidungen zum Unterricht | 6 |
| 2.1 Unterrichtsvorhaben | 6 |
| 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben | 7 |
| 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben | 11 |
| 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit | 20 |
| 2.2.1 Überfachliche Grundsätze | 20 |
| 2.2.2 Fachliche Grundsätze | 20 |
| 2.2.3 Werteerziehung | 21 |
| 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung | 22 |
| 2.3.1 Pädagogischer Leistungsbegriff | 22 |
| 2.3.2 Leistungsbeurteilung | 23 |
| 2.3.3 Sonstige Mitarbeit im Unterricht | 23 |
| 2.3.4 Überprüfungsformen | 26 |
| 2.3.5 Bewertungsübersicht Sekundarstufe I | 27 |
| 2.3.6 Bewertungsübersicht Sekundarstufe II | 30 |
| 2.4 Lehr- und Lernmittel | 33 |
| 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen | 33 |
| 4. Qualitätssicherung und Evaluation | 33 |

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Das Bischöfliche Pius-Gymnasium liegt im Aachener Süden, außerhalb der Innenstadt. Die Schule hat einen großen Einzugsbereich, zeichnet sich aber in der Sekundarstufe I und II durch eine, im Vergleich zu anderen Aachener Gymnasien, tendenziell geringere Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Die typischen städtischen Einrichtungen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Für den alltäglichen Lernbedarf wurde das Medienzentrum in den letzten Jahren systematisch mit neuen Lehrmitteln ausgestattet, über den Online-Bibliothekskatalog eOPAC ist es nun auch möglich, sich von zu Hause aus eine Übersicht über das Angebot zu verschaffen. Schülerinnen und Schüler können vor Ort Computer für die Textverarbeitung zu nutzen oder im Internet recherchieren. Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahe kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Politikunterrichts genutzt werden kann.

1.2 Aufgaben des Fachs vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die besondere Bedeutung des Unterrichts im Fach Politik/Wirtschaft & Sozialwissenschaften besteht in der Befähigung zur Wahrnehmung der verschiedenen Bürgerrollen in einer demokratischen Gemeinschaft. Dies geschieht unter der Leitperspektive der Entwicklung allgemeiner politischer Mündigkeit. Der Unterricht im Fach Politik befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich in der komplexen gesellschaftlichen Wirklichkeit und in einer globalisierten Ökonomie zu orientieren sowie politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen und Probleme kompetent zu beurteilen. Er bereitet auf die Teilnahme an sozialen, politischen und ökonomischen Prozessen vor und trägt dazu bei, sich in öffentlichen Angelegenheiten auf einer demokratischen Grundlage zu engagieren und Mitverantwortung für die Angelegenheiten des Gemeinwesens zu übernehmen. Grundsätze des Fachunterrichts sind neben seinem integrativen Charakter (Sichtweisen der drei Leitwissenschaften Politikwissenschaft, Soziologie und Ökonomie) insbesondere auch Schüler- und Problemorientierung, Kontroversität sowie Aktualität. Er bereitet zudem vor auf den Unterricht im Fach Sozialwissenschaften in der Sekundarstufe II.

Ausgehend von den durch die Lage gekennzeichneten Rahmenbedingungen der Schule ist im Fach Politik/Wirtschaft & Sozialwissenschaften eine zentrale Aufgabe die Förderung der Toleranz und des Miteinanders in der Gesellschaft. Gerade durch einen geringen Migrantenanteil an der Schule sind die Öffnung der Horizonte der Schülerinnen und Schüler sowie die Sensibilisierung für Themen im Zusammenhang mit einer Migrationsgesellschaft von zentraler Bedeutung. Unterrichtsinhalte, die sich mit den Herausforderungen und den Perspektiven der Demokratie auseinandersetzen, finden deswegen besondere Beachtung im Bereich der gesellschaftlichen und politischen Dimension des Faches. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Dimension des Faches spielen auch Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die sozialpolitischen Herausforderungen unserer Zeit eine wichtige Rolle.

Somit sieht die Fachgruppe ihre zentrale Aufgabe darin, politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Inhalte und Themen vor dem Hintergrund der jugendlichen Lebenswelt und als bereichernde Ergänzung zu den ihnen bekannten Strukturen zu vermitteln.

1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Bischöflichen Pius-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Politik/Wirtschaft & Sozialwissenschaften das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. Das Fach sieht sich hier in der Verantwortung, dass die Schülerinnen und Schüler durch ihre schulische Ausbildung ihrer Rolle als mündige Bürgerinnen und Bürgern gerecht werden können. Diese Zielsetzung wird im Fach Politik/Wirtschaft der Sekundarstufe I verfolgt und in Sozialwissenschaften der Sekundarstufe II vertiefend fortgeführt. Kernziel ist es die Schülerinnen und Schüler mit denjenigen Kompetenzen auszustatten, die es ihnen ermöglichen, am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Leben partizipieren und dieses mitgestalten zu können. Die im Schulprogramm angesprochenen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen stellen in diesem Kontext die Voraussetzung zur Umsetzung der Zielvorstellung des Faches dar und stehen deswegen im Mittelpunkt der unterrichtlichen Arbeit. Zentraler Ort der Politischen Bildung ist dabei der Fachunterricht. Hier werden politisches Wissen und methodische Fähigkeiten vermittelt und die Entwicklung von politischer Urteils- und Handlungskompetenz unterstützt. Die Fachgruppe sieht eine der zentralen Aufgaben auch in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden. Neben diesen Qualifikationen soll der Unterricht auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

Eine Besonderheit des Pius-Gymnasiums ist die langjährige Teilnahme an den fachaffinen Wettbewerben NetRace (Sekundarstufe I), Deutscher Gründerpreis für Schüler (Sekundarstufe I/II) und Planspiel Börse (Sekundarstufe II).

Bei NetRace geht es für die beteiligten Schülerteams darum schwierige Aufgaben mit Hilfe des Internets zu lösen. So vermittelt der Wettbewerb grundlegende Methoden und Fähigkeiten des zielgerichteten Recherchierens im Internet, das Aufspüren und Bewerten von Informationen, vernetztes Denken, Arbeiten unter Zeitdruck, Teamfähigkeit sowie Umgang mit Suchmaschinen, Wissensportalen, Web- und Mailsoftware. Die Teilnehmer verbessern motiviert ihre Lese- und Medienkompetenz und lernen informative Internetseiten kennen.

Der Deutsche Gründerpreis für Schüler ist das bundesweit größte Existenzgründer-Planspiel für Jugendliche, die im Rahmen einer fiktiven Unternehmensgründung ein Geschäftskonzept entwickeln. Spielplattform ist das Internet. Im Rahmen von neun praxisorientierten Aufgaben knüpfen die Schülerteams erste Kontakte zu echten Unternehmen und lernen Verantwortung und Selbstständigkeit in ihrem Denken und Handeln zu übernehmen. Die Schüler stärken dabei ihre Team- und Führungsqualitäten und beweisen über fünf Monate ihre Fähigkeit komplexe Fragestellungen mit Engagement, Kreativität und Durchhaltevermögen zu lösen. Der Deutsche Gründerpreis für Schüler wurde von der Gesellschaft für Pädagogik und Information e.V. mit dem Comenius-EduMedia-Siegel prämiert als wohl bedeutendste Auszeichnung für didaktische Multimediaprodukte.

Das Planspiel Börse ist ein Wertpapiertraining nach dem Prinzip des Learning by Doing. Es besteht grundsätzlich aus einer Mischung von Fiktion und Realität, bei der das Börsengeschehen in teilweise vereinfachter Weise abgebildet wird. In Form eines

Wettbewerbs versuchen die Teilnehmer in Spielgruppen, den fiktiven Grundwert ihres Depots von 50.000 Euro durch geschickte Käufe und Verkäufe von Wertpapieren (die im zentralen Börsenspiel-Computer in Höhe der realen Börsenkurse abgerechnet werden) bis zum Spielende zu erhöhen. Diese Art des simulativen Lernspiels versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, praxisbezogenen Kenntnisse über das Wirtschafts- bzw. Börsengeschehen zu erlangen. Die Lernenden gehen in diesem Zusammenhang aktiv mit den neuen Informationstechnologien um. Aber auch die kommunikativen Fähigkeiten werden im Laufe eines solchen Spiels deutlich gestärkt. Ein wesentliches Augenmerk wird hierbei auf Teamarbeit, Risikobewusstsein und Entscheidungskompetenz gelegt. Da sozial und ökologisch sinnvolles Wirtschaften immer wichtiger wird, stehen bei dem Börsenspiel Anlagestrategien im Mittelpunkt, die eine nachhaltige Entwicklung stützen. Ziel des Themenschwerpunkts „Nachhaltigkeit“ ist es, zukunftsorientiertes und verantwortungsvolles Handeln schon bei jungen Leuten zu fördern. Für diese Ausrichtung wurde das Planspiel Börse von der Deutschen UNESCO-Kommission als offizielles Projekt der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ausgezeichnet.

1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Der Unterricht im Fach Politik/Wirtschaft & Sozialwissenschaften bezieht die Ziele der Erziehungsarbeit integrativ mit ein. Vor allem die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung sind grundlegende Elemente der Unterrichtsplanung. Die Schülerinnen und Schüler sollen – auch wiederum als Vorbereitung auf ihre Rolle als mündige Bürgerinnen und Bürger – lernen, sich selbstständig und eigenverantwortlich Inhalte und Informationen erschließen zu können. Diskussionen und Begründungen von Standpunkten kommen im Fach in fast jeder Unterrichtsstunde vor. Bei diesen Diskussionen wird das Erziehungsziel eines menschlichen und gerechten Umgangs der Schülerinnen und Schüler untereinander gestärkt, indem Gesprächsregeln während einer Diskussion und der Respekt vor der Meinung des anderen bewusst gemacht werden. Die Fachgruppe unterstützt die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in speziellen Debattenformen, Rollenspielen und Szenarien. Daneben leistet der Fachunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Die darüber hinaus gehende Verortung der Inhalte des Fachunterrichts innerhalb des christlichen Wertekanons und der diskursiven Auseinandersetzung mit Spannungen zwischen verschiedenen Weltbildern hilft den Schülerinnen und Schülern bei der Festigung ihres eigenen Weltbildes.

1.5 Beitrag zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung innerhalb der Fachgruppe

In der Fachgruppe werden neben dem täglichen Austausch, in dem sich die Kolleginnen und Kollegen immer wieder aufs Neue befinden, vor allem die Fachschaftskonferenzen dazu genutzt, um die Leitlinien des Faches immer wieder neu zu hinterfragen und die Ziele der Fachgruppe evtl. zu aktualisieren und neuen Gegebenheiten anzupassen. Auch die Gestaltung der außerunterrichtlichen Aktivitäten des Faches wird in diesem Zusammenhang

diskutiert und weiterentwickelt. Gerade das Fach Politik/Wirtschaft & Sozialwissenschaften, das sich dem Aktualitätsgebot verschrieben hat, verpflichtet zu einer ständigen Auseinandersetzung mit Zielen, Inhalten und Grundsätzen des Fachunterrichts.

1.6 Ressourcen der Schule

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben vielfältige materielle Ressourcen der Schule nutzen. Zwei Computerräume, zwei Laptopwagen, Smartboard-Räume und eine umfangreiche Schülerbücherei mit sieben Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Transportable Laptops, Beamer und ein digitaler Camcorder stehen ebenfalls zur Verfügung, die über ein digitales Buchungssystem reserviert werden können.

Die Lerngruppen umfassen in der Sekundarstufe I im Regelfall 30 Schülerinnen und Schüler, im Zusatzkurs Sozialwissenschaften variieren die Lerngruppen je nach Größe der Stufe zwischen 18 und 24 Schülerinnen und Schülern.

1.7 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzender 2016/17: Ralf Hillemacher

Kontaktlehrer für die Wettbewerbe: Ralf Hillemacher

Koordinatorin Berufsorientierung: Astrid Bindels-Ostlender

2. Entscheidungen zum Unterricht

Am Bischöflichen Pius-Gymnasium wird Politik in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 mit zwei Wochenstunden unterrichtet. In der Sekundarstufe II wird Sozialwissenschaften als Zusatzkurs obligatorisch für alle Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe Q2 mit in der Regel drei Wochenstunden unterrichtet. Grundlage für diesen schulinternen Lehrplan bilden die geltenden Kernlehrpläne Politik/Wirtschaft (Sek I) bzw. Sozialwissenschaften (Sek II) sowie die Entscheidungen der Fachkonferenz. Die eingeführten Lehrwerke sind „Politik & Co“ (C.C. Buchner) für die Jahrgangsstufe 5, „Politik und Wirtschaft verstehen“ (Schroedel) für die Jahrgangsstufen 7 und 9 sowie „Grundwissen Politik“ (Cornelsen) für die Sek II.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan „Politik/Wirtschaft“ besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Für Sozialwissenschaften gilt gemäß Kernlehrplan die folgende Regelung: „Zusatzkurse berücksichtigen alle drei Teildisziplinen des Fachs Sozialwissenschaften, aus denen die Lehrkräfte ausgehend von

Lernendeninteressen, Schulprogrammschwerpunkten und Aktualität verschiedene Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans auswählen. Dabei werden alle vier Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz) angemessen berücksichtigt.“ (KLP S.13)

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene:

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Kernlehrplan und Fachkonferenzbeschluss verbindliche Festlegung und Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen Mitgliedern der Fachkonferenz einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen und Inhaltsfeldern zu verschaffen sowie vergleichbare Standards zu gewährleisten.

Die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ besitzt empfehlenden Charakter zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch- methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen und Lernmitteln.

Um den individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, wird zu einigen Unterrichtsvorhaben auf die Zweckmäßigkeit der Differenzierung verwiesen, die als Sozial-, Aufgaben-, Lernmittel-, Tätigkeits- oder Produktdifferenzierung zur Wahl gestellt werden kann. Zur Diagnose und Kompetenzsicherung wird auf die Auftaktseiten bzw. die Rubrik „Was wir wissen - was wir können“ in den Schulbüchern verwiesen.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

- Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 1): *Mitgestaltung in Schule und Gemeinde*
- Grundlagen des Wirtschaftens (IF 2): *Güter, Geld und Markt*
- Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft (IF 3): *Klimawandel – was man dagegen tun kann*
- Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung (IF 4): *Kinder dieser Welt*
- Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft (IF 5): *Zusammen mit anderen leben*
- Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft (IF 6): *Fernsehen, Computer, Handy*

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler
 1. beschreiben Möglichkeiten der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders und der Demokratie (Institutionen, Akteure und Prozesse),
 2. erläutern die Rolle des Geldes als Tauschmittel,

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler
 1. beschreiben eingeführte Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
 2. arbeiten produktiv in Gruppen, nehmen Gruppenprozesse wahr und gestalten diese aktiv mit,

| | |
|---|---|
| <p>3. beschreiben die menschlichen Grundbedürfnisse und Güterarten, 4. benennen ihre Rechte und mögliche Risiken als Verbraucherinnen und Verbraucher, 5. stellen Beispiele für die Bedeutung vom Umweltschutz im Alltag dar, 6. beschreiben kriterienorientiert die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen (z.B. Kindern, Jugendlichen, Frauen, Männern, Migranten, alten Menschen, behinderten Menschen oder Familien), 7. erläutern Bedeutung und Stellenwert von Menschen-/ Minderheitenrechten anhand konkreter Beispiele.</p> | <p>3. planen ein kleines, deutlich umgrenztes Interview/ eine Befragung – auch mithilfe der neuen Medien –, führen dieses durch und werten es aus, 4. erschließen selbstständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte, 5. stellen ausgewählte Sachverhalte korrekt und verständlich mithilfe verschiedener Präsentationsformen dar.</p> |
| <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler 1. erkennen Problemhaltiges und Kontroverses und verdeutlichen diese Strukturmerkmale in elementaren Formen, 2. vollziehen unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach und schätzen erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien ab, 3. formulieren ein Spontanurteil und finden dafür eine angemessene und stimmige Begründung, 4. verdeutlichen an Fällen bzw. Beispielen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils, 5. treffen bezogen auf das eigene Lebensumfeld wirtschaftliche Entscheidungen und formulieren dafür sinnvolle Begründungen.</p> | <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler 1. treffen exemplarisch eigene (politische, ökonomische) Entscheidungen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich, 2. erstellen exemplarisch in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte (z.B. Leserbrief, Plakat, Flyer, computergestützte Präsentation) zu konkreten, anschaulich aufbereiteten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese argumentativ ein, 3. gehen mit kulturellen Differenzen im schulischen Umfeld angemessen um, d.h. sie suchen in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung und praktizieren Formen der Konfliktmediation, 4. achten Interessen anderer, setzen diese in Bezug zu eigenen Wünschen und wenden Strategien der Organisation und Durchsetzung von Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und des persönlichen Umfeldes bei konkreten Anlässen an.</p> |

Jahrgangsstufe 7

- Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 7): *Politische Gestaltung in modernen Demokratien*
- Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens (IF 8): *Markt und Funktion des Geldes*
- Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft (IF 10): *Möglichkeiten umweltbewussten wirtschaftlichen Handelns*
- Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit (IF 11): *Soziale Ungleichheit*
- Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft (IF 12): *Jugendliche im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen*
- Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft (IF 13): *Politische und soziale Auswirkungen des Internets*

Jahrgangsstufe 9

- Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 7): *Rechtstaat und Gefährdung der Demokratie*
- Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens (IF 8): *Soziale Marktwirtschaft*
- Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft (IF 9): *Arbeitswelt und Berufswahl*
- Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit (IF 11): *Sozialstaat und Sozialpolitik im Zeichen des demografischen Wandels*

- Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft (IF 12): *Migration und Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen*
- Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung (IF 14): *Europäische Union und Sicherheitspolitik*

| | |
|---|--|
| <p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. legen das Konzept des Rechts- bzw. demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) differenziert dar und beschreiben die Rolle des Bürgers in der Demokratie – insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung, 2. erklären die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System, 3. erläutern Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus und der Fremdenfeindlichkeit, 4. erläutern Grundsätze des Sozialstaatsprinzips und legen die wesentlichen Säulen der sozialen Sicherung sowie die Probleme des Sozialstaates (Finanzierbarkeit, Generationengerechtigkeit etc.) dar, 5. analysieren Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutsrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft exemplarisch, 6. erläutern die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft und beschreiben den Wirtschaftskreislauf sowie die Funktionen des Geldes, 7. unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung, 8. analysieren die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch, 9. erläutern die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt, 10. legen Wege sowie Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit dar, 11. beschreiben die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, 12. erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen, 13. erläutern am Beispiel eines Konfliktes Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik. | <p>Methodenkompetenz (MK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an, 2. nutzen verschiedene – auch neue – Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren, 3. präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert – ggf. auch im öffentlichen Rahmen, 4. nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken – auch unter Zuhilfenahme neuer Medien – sinnvoll, 5. wenden ausgewählte Fachmethoden an, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mithilfe neuer Medien auswerten, 6. handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro- und Kontra Debatte, 7. führen grundlegende Operationen der Modellbildung – z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs – durch, 8. planen das methodische Vorgehen zu einem Arbeitsvorhaben und reflektieren Gruppenprozesse mithilfe metakommunikativer Methoden. |
| <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt, 2. beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert, 3. formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen, 4. entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar, 5. reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen | <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu, 2. erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese – ggf. probeweise – ab (Perspektivwechsel), 3. erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein, 4. gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen interkulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst, 5. stellen ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl/Berufsorientierung |

| | |
|--|---|
| <p>Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen und entwerfen dazu Alternativen, 6. reflektieren medial vermittelte Botschaften und beurteilen diese auch mit Blick auf dahinter liegende Interessen, 7. prüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung, 8. unterscheiden in einem politischen Entscheidungsfall die verschiedenen Politikdimensionen (Inhalt, Form, Prozess).</p> | <p>dar und bereiten entsprechende Entscheidungen vor bzw. leiten diese ein, 6. sind dazu in der Lage, in schulischen Gremien mitzuarbeiten und ihre Interessen wahrzunehmen, 7. besitzen die Fähigkeit, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen und mit anderen gemeinsame Lösungswege zu erproben, 8. setzen sich mit konkreten Aktionen und Maßnahmen für verträgliche Lern- und Lebensbedingungen in der Schule und ggf. im außerschulischen Nahbereich ein, 9. werben argumentativ um Unterstützung für eigene Ideen.</p> |
|--|---|

Jahrgangsstufe Q2

- Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (2): *Das politische System der Bundesrepublik Deutschland*
- Wirtschaftspolitik (4): *Staatliches Handeln im System der Sozialen Marktwirtschaft*
- Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel, soziale Sicherung (6): *Die moderne Gesellschaft in ihrem dynamischen Prozess*
- Globale Strukturen und Prozesse (7): *Herausforderungen für die internationale Politik*

2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Lehrwerk: C.C. Buchner: Politik & Co. Band 1 – Nordrhein-Westfalen, Politik/Wirtschaft für das Gymnasium (Hrsg.: Hartwig Riedel)

Umfang: Die Unterrichtsvorhaben sollten jeweils ca 12 Stunden umfassen

| UV | Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte | Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Methodenkompetenz MK , Urteilskompetenz UK , Handlungskompetenz HK) | Methoden, Fächer- verbindung, kath. Profil |
|-----|---|--|---|
| I | Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 1) – <i>Mitgestaltung in der Schule</i> <ul style="list-style-type: none"> • Schule als Lebenswelt • Gruppen- und Rollenverhalten in der Schule • Mitbestimmung in der Schule • Angst und Gewalt in der Schule / Mobbing • Schlichtungsverfahren / Mediation | <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten demokratischen Mitgestaltung wahrnehmen (SK 1) • Gruppenprozesse wahrnehmen und aktiv mitgestalten (MK 2) • Unterschiedliche Gefühle und Motive von betroffenen Personen und Gruppen nachvollziehen (UK 2) • Ein Spontanurteil formulieren und dafür eine angemessene und stimmige Begründung finden (UK 3) • In Konfliktsituationen nach Verständigung suchen und Formen der Konfliktmediation praktizieren (HK 3) • Interessen anderer achten und in Bezug zu eigenen Wünschen setzen sowie Strategien der Durchsetzung von Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen in der Schule anwenden (HK 4) | <ul style="list-style-type: none"> • Methodenkonzept: Mindmap erstellen • Expertenbefragung/ Interview mit SV • Präsentation • Gewaltpräventions-training (In Via) <p>❖ Fachübergreifendes Arbeiten mit Religion</p> |
| II | Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 1) – <i>Politik vor Ort</i> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Bürgerantrag zur Entscheidung im Stadtrat • Aufgaben einer Gemeinde • Formen politischer Beteiligung | <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Mitgestaltung der Demokratie (Institutionen, Akteure, Prozesse) beschreiben (SK 1) • An Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils verdeutlichen (UK 4) • Exemplarisch eigene politische Entscheidungen treffen und diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich begründen (HK 1) • Interessen anderer achten und diese in Bezug zu eigenen Wünschen setzen (HK 4) | <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen einer Debatte • Experteninterview mit Kommunalpolitiker |
| III | Grundlagen des Wirtschaftens (IF 2) – <i>Was brauchen wir, was wollen wir?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnispyramide und Güterarten • Der Einfluss der Werbung – Formen, Strategien • Verbraucherschutz • Rolle des Geldes als Tauschmittel • Haushaltseinkommen und Taschengeld | <ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle des Geldes als Tauschmittel erläutern (SK 2) • Grundbedürfnisse und Güterarten beschreiben (SK 3) • Rechte und Risiken als Verbraucher(innen) benennen (SK 4) • Unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen nachvollziehen (UK 2) • Für das eigene Lebensfeld wirtschaftliche Entscheidungen formulieren und begründen (UK 5) • Gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte erschließen (MK 4) | <ul style="list-style-type: none"> • Selbständiges Lernen: Fragebogen/Datenerhebung Taschengeld (Differenzierung) • Selbständiges Lernen: Stationenlernen „Euro“ • Rollenspiel <p>❖ Fachübergreifendes Arbeiten mit Mathematik</p> |

| | | | |
|-----|---|--|---|
| IV | Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft (IF 3) – Was können wir für die Umwelt tun? <ul style="list-style-type: none"> • Abfallarten und ihre Beseitigung • Kostbares Trinkwasser: Schutz- und Sparmaßnahmen • Luftverschmutzung und Klimawandel: Möglichkeiten der Energieeinsparung | <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele für die Bedeutung von Umweltschutz im Alltag darstellen (SK 5) • Eingeführte Fachbegriffe beschreiben und diese kontextbezogen anwenden (MK 1) • Problemhaltiges und Kontroverses erkennen und diese Strukturmerkmale in elementaren Formen verdeutlichen (UK 1) • Eigene politische und ökonomische Entscheidungen treffen und diese sachlich begründen (HK 1) | <ul style="list-style-type: none"> • Methodenkonzept: Karikaturenanalyse, Diagrammanalyse ➤ <i>christl. Werteerziehung: Bewahrung der Schöpfung</i> |
| V | Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung (IF 4) – Kinder dieser Welt <ul style="list-style-type: none"> • Kindliche Lebensbedingungen weltweit: <ul style="list-style-type: none"> - Armut - Kinderarbeit - Hunger - Kindersoldaten - Straßenkinder - mangelnde Bildung | <ul style="list-style-type: none"> • Grundbedürfnisse und Güterarten beschreiben (SK 3) • Die Bedeutung und den Stellenwert von Menschenrechten beschreiben (SK 6) • Für das eigene Lebensumfeld wirtschaftliche Entscheidungen treffen und sinnvoll begründen (UK 5) • Ergebnisse von Lernvorhaben zielgruppenorientiert und strukturiert präsentieren (MK 3) | <ul style="list-style-type: none"> • Selbständiges Lernen: Gruppenarbeit, -puzzle (Differenzierung) ❖ Fachübergreifendes Arbeiten mit Religion ➤ <i>christl. Werteerziehung: Solidarität & Gerechtigkeit</i> |
| VI | Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft (IF 5) – Miteinander und Füreinander <ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Wandel der Familie • Aufgabenteilung in der Familie • Typisch Mädchen – typisch Junge? • Kulturelle Vielfalt • Behinderte sind keine Sorgenkinder! • Alt und Jung | <ul style="list-style-type: none"> • Lebensformen, Lebenssituationen und Problemlagen unterschiedlicher Sozialgruppen beschreiben (SK 6) • Bedeutung und Stellenwert von Minderheitenrechten erläutern (SK 7) • Mit kulturellen Differenzen im schulischen Umfeld angemessen umgehen und in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung suchen (HK 3) • Unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nachvollziehen und erste Folgen aus Konfliktsituationen abschätzen (UK 2) • Für das eigene Lebensumfeld wirtschaftliche Entscheidungen treffen und sinnvoll begründen (UK 5) | <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Viktor-Frankl-Schule oder katholischem Hilfswerk • Rollenspiel • Zukunftsvision: Geschlechterrollen (Differenzierung) ➤ <i>christl. Werteerziehung: Würde des Menschen als Ebenbild Gottes</i> |
| VII | Die Rolle der Medien in Politik u. Gesellschaft (IF 6) Politische und soziale Auswirkungen des Internets <ul style="list-style-type: none"> • Meiden im Alltag: Wie Kinder mit ihrem Smartphone kommunizieren • Computerspiele: Eine schöne Freizeitbeschäftigung? • Wie gut werden wir durch das Fernsehen informiert? • Chancen und Risiken des Internets: Sicher surfen | <ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Risiken als Verbraucher(innen) benennen (SK 4) • Unterschiedliche Interessen nachvollziehen und erste Folgen aus Konfliktsituationen abschätzen (UK 2) • Bezogen auf das eigene Lebensumfeld Entscheidungen treffen und sinnvoll begründen (UK 5) • Mithilfe neuer Medien politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte erschließen (MK 4) • Exemplarisch in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte zu konkreten, anschaulich aufbereiteten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen erstellen und diese argumentativ einsetzen (HK 2) | <ul style="list-style-type: none"> • Medienkonzept: Recherche von Kinderinformationsseiten im Netz; 10 Gebote im Umgang mit dem Internet ➤ <i>christl. Werteerziehung: Soziale Verantwortung</i> |

Jahrgangsstufe 7

Lehrwerk: Politik und Wirtschaft verstehen, Band 7/8, Nordrhein–Westfalen (Schroedel)

Umfang: Die Unterrichtsvorhaben sollten jeweils ca 12 Stunden umfassen

| UV | Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte | Inhaltsfelder und Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz. SK , Methodenkompetenz MK , Urteilskompetenz UK , Handlungskompetenz HK) | Methoden, Fächer- verbindung, kath. Profil |
|-----|--|---|---|
| I | Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 7) – Politische Gestaltung in modernen Demokratien <ul style="list-style-type: none"> • Politische Herrschaftsformen • Interessengruppen und Verbände • Wahlen, Parteien und Staatsorgane | <ul style="list-style-type: none"> • das Konzept des demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) darlegen und die Rolle des Bürgers in der Demokratie und unterschiedliche Formen politischer Beteiligung beschreiben (SK 1) • die Funktion und Bedeutung von Institutionen erklären (SK 2) • verschiedene Präsentationstechniken nutzen (MK 4) • Fachmethoden anwenden (eine Umfrage konzipieren, durchführen und auswerten) (MK 5) • Entwickeln unter Rückgriff auf Argumentieren eine rationale Position, legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar (UK 4) • in der Lage sein, in Gremien mitzuarbeiten und eigene Interessen wahrzunehmen (HK 6) • die Fähigkeit besitzen, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen (HK 7) | <ul style="list-style-type: none"> • Methodenkonzept: Einführung diverser Debattenformen • Medienkonzept: Internetrecherche, Analyse von Wahlplakaten (Differenzierung) ➤ <i>christl. Werteerziehung:</i> <i>Eintreten für die Freiheit des Menschen und soziale Gerechtigkeit</i> |
| II | Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens (IF 8) - Markt und Funktion des Geldes <ul style="list-style-type: none"> • Das Verhältnis von Angebot, Nachfrage und Preis • Wirtschaftskreislauf • Wettbewerb und Konzentration • Funktionen des Geldes | <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft erläutern, den Wirtschaftskreislauf und die Funktionen des Geldes beschreiben (SK 6) • Wege, Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit darlegen (SK 10) • Fachbegriffe korrekt definieren und kontextbezogen anwenden (MK 1) • grundlegende Methoden der Modellbildung durchführen, z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs (MK 7) • das methodische Vorgehen zu einem Arbeitsvorhaben planen (MK 8) • verschiedene wirtschaftliche Interessen beurteilen (UK 2) | <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsheft Wirtschaftslehre für dich -Band 2 • Selbständiges Lernen: Markterkundung (Differenzierung) • Auswertung von Grafiken • Projekt „Fit in Finanzen“ in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale in Aachen |
| III | Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft (IF 10) – Möglichkeiten umweltbewussten wirtschaftlichen Handelns <ul style="list-style-type: none"> • Globale Umweltprobleme und internationale Abkommen • Nachhaltig produzieren und konsumieren • Umweltpolitische Instrumente | <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft beschreiben (SK 6) • Chancen neuer Technologien für die Bereiche Wirtschaft und Gesellschaft beschreiben (SK 11) • wirtschaftliche Entscheidungen reflektieren und hinsichtlich ihrer Gemeinwohlverpflichtung analysieren (UK 5) • Medienprodukte zu politischen und wirtschaftlichen | <ul style="list-style-type: none"> • Medienkonzept: Film “The age of stupid” • Pro-Kontra-Diskussion ❖ Fachübergreifendes Arbeiten mit Biologie |

| | | | |
|-----------|---|---|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> Sachverhalten und Problemlagen erstellen (HK 3) sich mit konkreten Maßnahmen für verträgliche Lebensbedingungen einsetzen (HK 8) | <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>christl. Werteerziehung: Nachhaltigkeit, Bewahrung der Schöpfung</i> |
| IV | Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit (IF 11): Soziale Ungleichheit <ul style="list-style-type: none"> Einkommens- und Vermögensverteilung Armut in Deutschland Maßnahmen gegen soziale Ungleichheit | <ul style="list-style-type: none"> sozialer Ungleichheit und Armutsrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft analysieren (SK 5) verschiedene Interessen hinsichtlich zugrunde liegender Wertmaßstäbe beurteilen (UK 2) benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Gesichtspunkte und Informationen prüfen und Detailurteile zu Gesamturteil erweitern (UK 7) | <ul style="list-style-type: none"> • Medienkonzept: WebQuest • Ampelspiel ➤ <i>christl. Werteerziehung: Solidarität & Gerechtigkeit</i> |
| V | Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft (IF 12) - Jugendliche im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen <ul style="list-style-type: none"> Fremdbestimmung - Selbstbestimmung Gruppenerwartungen Werte und Wertewandel Rechtsordnung und Rechtsbruch | <ul style="list-style-type: none"> problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen diskutieren und den eigenen Standpunkt begründen (UK 1) verschiedene wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen beurteilen (UK 2) für begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen entwickeln (UK 3) andere Positionen erkennen, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren, diese probeweise abbilden (HK 2) | <ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiel untersuchen • Simulation Gerichtsverhandlung (Differenzierung) ➤ <i>christl. Werteerziehung: Soziale Verantwortung</i> |
| IV | Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft (IF 13): Politische und soziale Auswirkungen des Internets <ul style="list-style-type: none"> Kommunikation in Sozialen Netzwerken Nutzen und Gefahren des Internets | <ul style="list-style-type: none"> die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik und Gesellschaft beschreiben (SK 11) verschiedene Medien zielgerichtet zur Recherche nutzen, Informationsangebote begründet auswählen und analysieren (MK 2) medial vermittelte Botschaften reflektierend beurteilen mit Blick auf dahinter liegende Interessen (UK 6) | <ul style="list-style-type: none"> • Medienkonzept: Initiative Klicksafe; Stationenlernen • Karikaturen verstehen ➤ <i>christl. Werteerziehung: Soziale Verantwortung</i> |

Jahrgangsstufe 9

Lehrwerk: Politik und Wirtschaft verstehen, Band 9, Nordrhein–Westfalen (Schroedel)

Umfang: Die Unterrichtsvorhaben sollten jeweils ca 12 Stunden umfassen

| UV | Thema, Inhaltsfelder und Schwerpunkte | Inhaltsfelder und Kompetenzen des Lehrplans (Sachkompetenz SK , Methodenkompetenz MK , Urteilskompetenz UK , Handlungskompetenz HK) | Methoden, Fächer- verbindung, kath. Profil |
|-----|--|---|--|
| I | Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 7) – Rechtsstaat und Gefährdung der Demokratie <ul style="list-style-type: none"> • Grundrechte und Rechtsstaat • Menschenrechtsverletzungen weltweit und ihre Bekämpfung • Politischer Extremismus – Bedeutung und Verbreitung | <ul style="list-style-type: none"> • das Konzept des demokratischen Verfassungsstaats darlegen u. die Rolle des Bürgers in der Demokratie beschreiben (SK 1) • Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus und der Fremdenfeindlichkeit erläutern (SK 3) • problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen diskutieren (UK 1) • medial vermittelte Botschaften reflektieren (UK 6) • Medien zielgerichtet zur Recherche nutzen, Informationsangebote analysieren (MK 2) | <ul style="list-style-type: none"> • Methodenkonzept: Experteninterview (z.B. Amnesty-AG) • Medienkonzept: Internetrecherche • Selbständiges Lernen: Info-Ausstellung (Differenzierung) ❖ Fächerübergreifendes Arbeiten mit Geschichte und Religion ➤ <i>christl. Werteerziehung:</i> <i>Menschenwürde, Freiheit, Unverletzlichkeit der Person, Gerechtigkeit</i> |
| II | Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens (IF 8) - Soziale Marktwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen und Wirtschaftsbereiche • „freie“ und „soziale“ Marktwirtschaft • Wirtschaftspolitische Ziele • Konjunkturpolitik • Wirtschaftsstandort Deutschland | <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft erläutern (SK 6) • die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysieren (SK 8) • eingeführte Fachbegriffe korrekt definieren und kontextbezogen anwenden (MK 1) • verschiedene Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe beurteilen (UK 2) • wirtschaftliche Entscheidungen reflektieren und diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit und ihrer Folgen analysieren (UK 5) | <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsheft Wirtschaftslehre für dich -Band 3 • Schaubilder analysieren • Visualisierung von Zusammenhängen ❖ Fächerübergreifendes Arbeiten mit Erdkunde ➤ <i>christl. Werteerziehung:</i> <i>Unternehmensethik</i> |
| III | Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft (IF 9) – Arbeitswelt und Berufswahl <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung oder Studium? • Praktikum und Bewerbung | <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt erläutern (SK 9) • die Bedeutung von Wertorientierungen diskutieren und den eigenen Standpunkt begründen (UK 1) • wirtschaftliche u. gesellschaftliche Interessen beurteilen (UK 2) | <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung: Besuch des BIZ, Einstellungstest bei der Sparkasse Aachen • Dokumentation |

| | | | |
|-----------|---|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> Wandel der Beschäftigungsverhältnisse Vereinbarkeit von Familie und Beruf | <ul style="list-style-type: none"> die eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen darstellen (HK 5) | <ul style="list-style-type: none"> ❖ Fächerübergreifendes Arbeiten mit Deutsch |
| IV | Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit (IF 11) – Sozialstaat und Sozialpolitik im Zeichen des demografischen Wandels <ul style="list-style-type: none"> Grundprinzipien sozialer Sicherung Probleme der Sozialpolitik Perspektiven des Sozialstaats | <ul style="list-style-type: none"> Grundsätze des Sozialstaatsprinzips erläutern und die wesentlichen Säulen der sozialen Sicherung sowie die Probleme des Sozialstaats (Finanzierbarkeit, Generationengerechtigkeit) darlegen (SK 4) sozialer Ungleichheit und Armutsrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft analysieren (SK 5) verschiedene Interessen hinsichtlich zugrunde liegender Wertmaßstäbe beurteilen (UK 2) benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Gesichtspunkte und Informationen prüfen und Detailurteile zu Gesamturteil erweitern (UK 7) | <ul style="list-style-type: none"> • Methodenkonzept: Expertengespräch z.B. Verknüpfung mit Projekt Cafe Plattform, Vorstellung der Arbeit der Caritas Aachen • Analyse von Statistiken • Podiumsdiskussion ➤ <i>christl. Werteerziehung: Solidarität & Gerechtigkeit</i> |
| V | Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft (IF 12) – Migration und Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen <ul style="list-style-type: none"> Ursachen und Folgen von Migration Deutschland - ein Einwanderungsland Asylrecht und Regelung von Zuwanderung Integrationspolitik | <ul style="list-style-type: none"> Die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses analysieren (SK 8) verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen beurteilen (UK 2) für begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen entwickeln (UK 3) mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant umgehen (HK 4) | <ul style="list-style-type: none"> • Erkundung ❖ Fächerübergreifendes Arbeiten mit Englisch ➤ <i>christl. Werteerziehung: Würde des Menschen als Ebenbild Gottes</i> |
| VI | Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung (IF 14) – Europäische Union und Sicherheitspolitik <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen und Institutionen der EU Herausforderungen und Entwicklungen der EU Gefahren für Frieden und Sicherheit weltweit Die Vereinten Nationen Die NATO – ein Verteidigungsbündnis mit Zukunft? Auslandseinsätze der Bundeswehr | <ul style="list-style-type: none"> Funktion und Bedeutung von Institutionen im demokratischen System erklären (SK 3) die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU erörtern (SK 12) grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation handhaben (MK 6) wirtschaftliche Entscheidungen reflektieren und hinsichtlich ihrer Folgen analysieren (UK 5) argumentativ um Unterstützung werben (HK 9) Ursachen, Erscheinungsformen und Abwehrmöglichkeiten des politischen Extremismus erläutern (SK 3) am Beispiel eines Konflikts Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik erläutern (SK 13) für begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen entwickeln (UK 3) die eigenen Positionen in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen vertreten und Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung strategisch aufbereiten (HK 1) | <ul style="list-style-type: none"> • Selbständiges Lernen: Stationenlernen, Szenario (Differenzierung) • Pro- und Kontra Debatte • Simulation UN-Sicherheitsrat (Differenzierung) ➤ <i>christl. Werteerziehung: Frieden in der Welt</i> |

Zusatzkurs Jahrgangsstufe Q2

Lehrwerk: C.C. Buchner: Grundwissen Politik Sekundarstufe II

Umfang: Die vier Unterrichtsvorhaben sollten jeweils mindestens 20 Stunden umfassen

| UV | Thema, Inhaltsfelder und Methoden | Konkretisierte Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler... | Konkretisierte Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler... | übergeordnete Kompetenzen Sach- Urteils- Handlungs- Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler... |
|----|--|---|--|--|
| I | <p>Politische Strukturen, Prozesse u. Partizipationsmöglichkeiten (IF2) - Das politische System der Bundesrepublik Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demokratietheoretische Grundkonzepte • Verfassungsgrundlagen des politischen Systems • Kennzeichen und Grund-orientierungen von politischen Parteien sowie NGOs • Gefährdungen der Demokratie <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächs- und Argumentationsformen • Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und -auswertung <p>christl. Werteerziehung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenwürde, Freiheit, Gerechtigkeit, Unverletzlichkeit der Person | <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen, • erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie, erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker-sowie Parteienverdrossenheit, • erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren, • erläutern die Verfassungsgrundsätze vor dem Hintergrund historischer Entstehungsbedingungen, • ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein, unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie | <ul style="list-style-type: none"> • erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft, • bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie, • beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke), • beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen, • erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung. | <ul style="list-style-type: none"> • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4) • begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7) • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) |

| | | | | |
|-------------------|--|--|---|---|
| <p>II</p> | <p>Wirtschaftspolitik (IF4) - Staatliches Handeln im System der Sozialen Marktwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung • Konjunktur- und Wachstumsschwankungen • Wirtschaftspolitische Konzeptionen • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbildung und Umgang mit Texten, Textanalyse • Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Ideologiekritik <p>christl. Werteerziehung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verantwortliches und nachhaltiges Handeln | <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren, • beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck, • unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik, • unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen, • erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen. | <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz), • beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen, • beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung, • beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen, • erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik. | <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von Akteuren, Adressaten, Systemen (UK 4) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) |
| <p>III</p> | <p>Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel, soziale Sicherung (IF6) - Die moderne Gesellschaft in ihrem dynamischen Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit • Sozialer Wandel • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit • Sozialstaatliches Handeln | <ul style="list-style-type: none"> • erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder, • unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren, • erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit, • erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und | <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer, • bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und sozialen Zusammenhalt, • beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit | <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6) • Beurteilen exemplarisch Handlungschancen und –alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen politischer Entscheidungen (UK 5) • Entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche |

| | | | | |
|-----------|---|---|---|--|
| | <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der empirischen Sozialforschung • Analyse von Statistiken • Verfahren sozialwissenschaftlicher Analyse und Strukturierung <p>christl. Werteerziehung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Solidarität & Gerechtigkeit | <p>Sozialgesetzgebung,</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie Finanzierung. | <p>im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse. | <p>Handlungsszenarien zunehmend komplexer Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie (dis)kontinuierliche Texte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) |
| IV | <p>Globale Strukturen und Prozesse (IF7) - Herausforderungen für die internationale Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung • Internationale Wirtschaftsbeziehungen • Wirtschaftsstandort Deutschland <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referat, Präsentations- und visualisierungstechniken • Verfahren sozialwissenschaftlicher Darstellung und Präsentation <p>christl. Werteerziehung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frieden in der Welt | <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, • erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik, • erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN, • analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung), • erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb. | <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit, • erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen, • beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität, • erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen. | <ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexere politische, ökonomische, soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie Krieg und Frieden (SK 2) • beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit Interessen anderer (HK 4) • präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) |

Optionale Inhaltsfelder:

Marktwirtschaftliche Ordnung (IF1) [s. KLP S. 24-26]; Individuum und Gesellschaft (IF3) [s. KLP 27-29]; Europäische Union (IF5) [s. KLP S. 34-36]

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Das Fach Politik/Wirtschaft & Sozialwissenschaften leistet einen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit sowie gesellschaftlich wirksamer Strukturen und Prozesse ermöglichen und die Mitwirkung im demokratisch verfassten Gemeinwesen unterstützen soll. Ziel ist dabei die Stärkung der Schülerinnen und Schüler hin zu sozialwissenschaftlich gebildeten, zur demokratischen Auseinandersetzung und zur reflektierten Teilhabe fähigen Bürgerinnen und Bürgern – als mündige Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, als mündige Wirtschaftsbürgerinnen und –bürger sowie als mündige Mitglieder vielfältiger gesellschaftlicher Gruppierungen. Vor diesem Hintergrund und dem Leitbild der Schule und der Schulvereinbarung hat die Fachschaft folgende übergeordnete als auch fachliche Grundsätze beschlossen:

2.2.1 Überfachliche Grundsätze

- a) Im Unterricht wird der respektvolle Umgang miteinander gefördert. Vor allem in Diskussionen beruht die Gesprächskultur auf Grundsätzen wie einander ausreden lassen und tolerant mit anderen Meinungen und Standpunkten umgehen.
- b) Die Schülerinnen und Schüler sollen in ihren individuellen Fähigkeiten und vor dem Hintergrund unterschiedlicher Bedürfnisse gefördert und gefordert werden.
- c) Die Gestaltung des Unterrichts orientiert sich in weiten Teilen an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und bezieht diese mit ein.
- d) Der Unterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler zu einem reflektierten und ergebnisorientierten Einsatz von neuen Medien. Vor allem die Internetrecherche und die strukturierte Präsentation von Unterrichtsergebnissen stehen hier im Vordergrund.
- e) Der Unterricht fördert demokratische Entscheidungsprozesse der Schülerinnen und Schüler und bindet diese in die Vorgehensweise im Unterricht mit ein, wo es sich anbietet, um ihnen die Möglichkeit zu geben, an der Gestaltung von Arbeitsprozessen und bei der Auswahl vertiefender Inhalte zu partizipieren.
- f) Den Schülerinnen und Schülern wird durch unterschiedliche und zum Teil im Fahrtenkonzept der Schule fest installierte außerunterrichtliche Aktivitäten die Möglichkeit geboten, die im Unterricht behandelten Inhalte konkret erfahrbar und erlebbar gemacht.
- g) Die Fachgruppe unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsbildung im Sinne der im Schulprogramm festgelegten Grundsätze.
- h) Der Unterricht soll zu einem selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernverhalten beitragen.

2.2.2 Fachliche Grundsätze

- a) Der Fachunterricht trägt zur Qualifizierung zu sozialwissenschaftlicher Analysefähigkeit, zu werte- und kriteriengeleitetem Urteilsvermögen und zur

Perspektivübernahme sowie darauf aufbauend zu Interessenartikulation und Konfliktfähigkeit bei.

b) Der Unterricht fördert durch die Auseinandersetzung mit soziologischen Inhalten und Theorien die Entwicklung einer eigenen Identität und die Reflexion eigener Wert- und Lebensvorstellungen und schafft damit die Grundlage für das Wahrnehmen eigener Lebenschancen sowie eine reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten.

c) Der Unterricht bietet die Möglichkeit zur kritischen Reflexion gesellschaftlicher- und kulturstereotypischer Zuordnungen.

d) Der Unterricht leistet einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung und zur kulturellen Mitgestaltung.

e) Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Unterricht die Fähigkeit komplexe politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge, Probleme und Konflikte strukturiert zu deuten, sich in ihnen zu orientieren, sie sachkundig und reflektiert zu beurteilen sowie Handlungsmöglichkeiten einzuschätzen, zu fundieren, zu erweitern und innovative Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln.

f) Das Fach- und Unterrichtsprinzip ist der Erwerb der Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratielernen. Letzteres steht hierbei für den Erwerb jener Kompetenzen, die Heranwachsende dabei unterstützen, Schritt für Schritt ihre unterschiedlichen Rollen als Bürgerinnen und Bürger in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft zu übernehmen, kritisch zu reflektieren und zu gestalten.

g) Im Unterricht wird Demokratie als Verständnis des Grundgesetzes und zugleich als Lebens-, Gesellschafts-, Wirtschafts- und Regierungsform zugrundegelegt.

h) Die Inhaltsfelder aus den Bereichen Soziologie, Politik und Wirtschaft werden möglichst so in den Unterricht eingebunden, dass sich gleichzeitig die Möglichkeit einer mehrperspektivischen Sichtweise eröffnet, um Gestaltungserfordernisse und Handlungsoptionen beschreiben, entwickeln und bewerten zu können.

2.2.3 Werteerziehung / Katholisches Profil

Werteerziehung im Fach Politik/Wirtschaft & Sozialwissenschaften ist in allen Jahrgangsstufen in vielfältiger Weise möglich (siehe Unterrichtsvorhaben). Die folgenden Aspekte sind als Auswahl zu verstehen.

Christliches Menschenbild:

- Miteinander leben, voneinander lernen – behinderte Menschen (5)
- Aus Fremden werden Freunde (5)
- Wie kann Integration gelingen? (9)
- Gefahren des Rechtsextremismus (9)

Bewahrung der Schöpfung:

- „Die Erde ist unsere Mutter“ – Umweltschutz geht uns alle an (5)
- Möglichkeiten und Chancen umweltgerechten Handelns (7)
- Grenzen des Marktsystems: Konzentration, Krisen, Ökologische Fehlsteuerung (Q2)

Solidarität und Gerechtigkeit:

- Kinder in der „Dritten Welt“ (5)
- Demokratie und Rechtsstaat (7)
- Werte und Wertwandel (7)
- Menschenrechte (9)
- Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel (Q2)

Frieden in der Welt:

- Die Vereinten Nationen (9)
- Möglichkeiten der internationalen Friedenssicherung (Q2)

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 der Kernlehrpläne Politik/Wirtschaft & Sozialwissenschaften hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

2.3.1 Pädagogischer Leistungsbegriff

Die im Folgenden genannten Bedingungen sind Konsequenzen eines pädagogischen Leistungsbegriffs innerhalb der Fachschaft Politik/Wirtschaft und Sozialwissenschaften, der die Grundlage der Planung des Fachunterrichts am Pius-Gymnasium und der entsprechenden Leistungsbewertung bildet:

- Leistung setzt unter allen Beteiligten (also unter Schülern, Eltern, Lehrern und anderweitig in der Schule involvierten) eine vertrauensvolle Beziehung voraus – sie fördert ebenso echte Lernprozesse, wie sie eine faire Leistungsmessung ermöglicht.
- Leistung setzt institutionalisierte und systematische Unterstützungsangebote voraus – nur so besteht eine echte Chance, individuelle Problemfelder wirklich bearbeiten zu können.
- Leistung setzt differenzierte Anregung voraus - denn Lernen und Leisten sind immer individuelle Prozesse.
- Leistung setzt eine vielfältige Basis der Leistungsbewertung voraus – nicht nur das Produkt, sondern auch Prozess und Präsentation müssen ebenso eine Rolle spielen, wie kreative, soziale und kognitive Handlungen.
- Leistung setzt eine regelmäßige Verständigung auf Augenhöhe voraus – wenn Leistung ein soziales Phänomen ist, muss man sie gemeinsam definieren, damit alle Beteiligten die Kriterien der Leistung und ihrer Messung annehmen können.

2.3.2 Leistungsbeurteilung

- a) Erfolgreiches Lernen ist kumulativ und als ansteigende Progression zu verstehen. Dies erfordert, dass Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen.
- b) Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen.
- c) Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung. Die Beurteilung von Leistungen soll grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.
- d) Die Kriterien der Notengebung sollen für die Schülerinnen und Schüler transparent sein und ihnen zu Beginn des Schuljahres vorgestellt werden, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn. Zur Herstellung von Transparenz in der Leistungsbewertung gehört die Klärung des sozialwissenschaftlichen Kompetenzbegriffs und seiner Kompetenzbereiche. Dazu gehört, dass Schülerinnen und Schüler explizit darüber informiert werden, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln sind und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden. Es wird mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und Leistungsmöglichkeiten der Unterricht enthalten wird.
- e) Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalten allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.
- f) Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.
- g) Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

2.3.3 Sonstige Mitarbeit im Unterricht

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Dazu gehören Beiträge zum Unterrichtsgespräch, beim selbstständigen Arbeiten, in Gruppenarbeit, bei der Mitarbeit in Projekten sowie bei der Präsentation von Arbeitsergebnissen. Bei der Leistungsbewertung in diesen Arbeitsformen können Gesichtspunkte sein, wie und in welchem Umfang die Schülerinnen und Schüler

- Beiträge zur Arbeit leisten,
- Beiträge anderer aufnehmen und weiterentwickeln,
- sich in die Denkweisen anderer einfinden,
- Aufgaben wie Gesprächsleitung, Protokollführung, Berichterstattung übernehmen,
- Informationen beschaffen und erschließen,
- ihre Gruppenarbeit organisieren und durchführen, auch in arbeitsteiligen Verfahren,
- ihre Arbeitsschritte überprüfen, diskutieren und dokumentieren,
- ein Portfolio führen.

Bei der selbstständigen Arbeit kann darüber hinaus mitbewertet werden, inwieweit eine Schülerin oder ein Schüler in der Lage ist

- das eigene Lernen zielbewusst zu planen und zu steuern,
- den eigenen Lernerfolg zu überprüfen,
- daraus Rückschlüsse zu ziehen für das weitere Lernen.

Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan). Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein. Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

a) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen) oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden

- Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge
- Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

b) Präsentationen, Referate

- fachliche Kompetenz
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
- Strukturierung
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

c) Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Korrektheit

d) Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität und Ideenreichtum
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit bezüglich des Fachvokabulars
- formale Gestaltung, Layout

e) Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit bezüglich des Fachvokabulars
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

f) schriftliche Ausarbeitungen (max. 45 Min.)

- fachliche Richtigkeit und Qualität
- Gliederung
- Selbstständigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit bezüglich des Fachvokabulars

2.3.4. Überprüfungsformen

Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

| Überprüfungsform | Erläuterung |
|---------------------|--|
| Darstellungsaufgabe | <ul style="list-style-type: none"> - thematisch geleitete Reorganisation sozialwissenschaftlicher und fachmethodischer Kenntnisse, die das Alltagsbewusstsein überschreiten und sozialwissenschaftliches Denken in Methode und Inhalten voraussetzt - Bereitstellung von sozialwissenschaftlichen Kenntnissen zur Vorbereitung und Fundierung der Erörterung, Gestaltung und Handlung - Verbindung von phänomenologischen-empirischen Betrachtungsweisen mit sozialwissenschaftlichen Hypothesen, Modellen und Theorien - Herstellung von Beziehungen zwischen allgemeinen sozialwissenschaftlichen Fragen und aktuellen politischen Problemstellungen |
| Analyseaufgabe | <ul style="list-style-type: none"> - Analyse und Auswertung fachlich relevanter kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte (positionale und fachwissenschaftliche Texte, statistisches Material, Medien wie Bilder, Karikaturen, Filme usw.), Fallbeispiele und Problemsituationen - Erläuterung einzelner Aspekte der Texte durch Herstellung kontextueller Zusammenhänge - Einordnung von Positionen und Positionsspektrum - explizit ideologiekritische Analyse |
| Erörterungsaufgabe | <ul style="list-style-type: none"> - Stellungnahme zu und Gegenüberstellung von politischen, ökonomischen und sozialen Positionen und Interessenlagen unter Bezugnahme auf ihre Referenzen und Klärung der Prämissen, sachlichen Aspekte und Urteilkriterien - kriterienorientiertes Abwägen von Pro und Kontra zu einem strittigen sozialwissenschaftlichen Problem - problembezogene Überprüfung und Beurteilung von sozialwissenschaftlich relevanten Aussagen |
| Gestaltungsaufgabe | Herstellen von sozialwissenschaftlich relevanten kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art (Leserbriefe, Statistiken, Zeitungsartikel usw.) |
| Handlungsaufgabe | Teilnahme an diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Handlungsszenarien (Debatten, Expertenbefragungen, Prozesssimulationen, Wahlsimulationen, Datenerhebung usw.) |

2.3.5. Bewertungsübersicht Sekundarstufe I

| Note | Klasse 5/6 | Klasse 7/8 | Klasse 9 |
|-----------------|---|--|---|
| sehr gut | <ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; - eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; - angemessene und richtige Verwendung von neu erlernten Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden sicher beherrscht und angewendet; - vollständiges, ordentliches Heft/ Portfolio | <ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; - sehr sichere Kenntnisse; Abstraktionsfähigkeit; - eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; - angemessene und richtige Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden sicher beherrscht und angewendet; - vollständiges, ordentliches Heft /Portfolio | <ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; Erkennen eines Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang; - sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; - eigenständige Abstraktion; - fundierte Kenntnisse; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; - angemessene, klare sprachliche Darstellung und richtige Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden sicher beherrscht und zielorientiert angewendet; - vollständiges, ordentliches Heft/ Portfolio |
| gut | <ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - Verständnis schwierigerer Sachverhalte; - Fähigkeit zur Problemerkennung und Lösung; - sachgerechte und angemessene Verwendung von neu erlernten Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden beherrscht und angewendet; - ansprechendes Heft/ Portfolio | <ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - Verständnis schwierigerer Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; - gute Grundkenntnisse; - Fähigkeit zur Problemerkennung; - sachgerechte und angemessene Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden beherrscht und angewendet; - ansprechendes Heft/ Portfolio | <ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; - Verständnis schwierigerer Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; - Abstraktionsfähigkeit; - gute Grundkenntnisse; - Fähigkeit zur Problemerkennung und Lösung; - es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen; - sachgerechte und angemessene Verwendung von Fachbegriffen; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden beherrscht und angewendet; - ansprechendes Heft/ Portfolio |

| | | | |
|---------------------|---|--|---|
| befriedigend | <ul style="list-style-type: none"> - insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden überwiegend beherrscht und angewendet; - gelegentlich selbstständige Anwendung von neu erlernten Fachbegriffen; - weitestgehend ansprechendes Heft/Portfolio | <ul style="list-style-type: none"> - insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; - solide Grundkenntnisse; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden überwiegend beherrscht und angewendet; - gelegentlich selbstständige Anwendung von Fachbegriffen; - weitestgehend ansprechendes Heft/Portfolio | <ul style="list-style-type: none"> - insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; - solide Grundkenntnisse; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden überwiegend beherrscht und angewendet; - gelegentliche Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe; - gelegentlich selbstständige Anwendung von Fachbegriffen; - weitestgehend ansprechendes Heft/ Portfolio |
| ausreichend | <ul style="list-style-type: none"> - nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden mit Einschränkungen beherrscht; - unvollständiges Heft/ Portfolio | <ul style="list-style-type: none"> - nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; - Grundkenntnisse in Einzelfällen abrufbar; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden mit Einschränkungen beherrscht; - unvollständiges Heft/ Portfolio | <ul style="list-style-type: none"> - nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; - Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; - fachliches Verständnis und Gebrauch von Fachbegriffen nur unter intensiver Anleitung; - vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden mit Einschränkungen beherrscht und angewendet; - unvollständiges Heft/ Portfolio |
| mangelhaft | <ul style="list-style-type: none"> - überwiegend passives Verhalten im Unterricht; - Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; - sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz; - unvollständiges, unordentliches Heft/ Portfolio | <ul style="list-style-type: none"> - überwiegend passives Verhalten im Unterricht; - Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; - sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz; - defizitäre Grundkenntnisse; - unvollständiges, unordentliches Heft/ Portfolio | <ul style="list-style-type: none"> - überwiegend passives Verhalten im Unterricht; - Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; - sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz; - defizitäre Grundkenntnisse; - unvollständiges, unordentliches Heft/ Portfolio |

| | | | |
|-------------------|---|---|---|
| ungenügend | <ul style="list-style-type: none">- keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht;- Äußerungen nach Aufforderung sind falsch;- nicht zu motivieren. | <ul style="list-style-type: none">- keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht;- Äußerungen nach Aufforderung sind falsch;- nicht zu motivieren. | <ul style="list-style-type: none">- keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht;- Äußerungen nach Aufforderung sind falsch;- nicht zu motivieren. |
|-------------------|---|---|---|

2.3.6. Bewertungsübersicht Sekundarstufe II

| <u>Note/ Punkte</u> | Unterrichtsgespräch und Sachkompetenz | Hausaufgaben | Methodenkompetenz | Verhalten bei Gruppenarbeit, Sozialkompetenz | Selbstkompetenz |
|--------------------------------|---|---|--|---|---|
| sehr gut/ 13-15 | gleichmäßig hohe, konzentrierte und äußerst qualitätsvolle Mitarbeit im Unterricht; Erkennen eines Problems und dessen Einordnung und eigenständige Lösung in einen größeren Zusammenhang; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; angemessene, klare sprachliche Darstellung und richtige Verwendung von Fachbegriffen; sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini und Texten schwierigen Niveaus | HA regelmäßig, differenziert und gründlich mit herausragenden Ergebnissen | methodische Vielfalt; zielsicheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung; überzeugende Präsentation auch von Teilergebnissen; besondere optische und sprachliche Qualität; sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken | bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran; übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend | zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Faches einzulassen und sich mit diesen kritisch auseinanderzusetzen; anstrengungsbereit, intrinsisch motiviert; selbstbewusst, nicht leicht zu entmutigen |
| gut/ 10-12 | hohe Mitarbeit im Unterricht; Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; Erkennen des Problems; Kenntnisse über die Unterrichtsreihe hinaus; Verwendung von Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse werden beherrscht; unterrichtsfördernde Beiträge; weitgehend vollständige und differenzierte, das Problem treffende weiterführende Ausführungen; sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten und sachgerechte Anwendung von Fachtermini; Fähigkeit, Texte auf den wesentlichen Kern zu reduzieren | HA regelmäßig und differenziert mit guten Leistungen | selbstständige Informationsbeschaffung; Kenntnis und souveräne Anwendung verschiedener Arbeits-Präsentationstechniken sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken | aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit, geht aktiv auf Meinungen anderer ein | zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Faches einzulassen und sich mit diesen auseinanderzusetzen; traut sich auch schwierige Aufgaben zu; Gedankengänge werden selbstständig weiterentwickelt und klar dargestellt und argumentativ vertreten |

| | | | | | |
|------------------------------|--|---|--|--|---|
| befriedigend/ 7-9 | <p>insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; vermittelte Fachkenntnisse werden überwiegend beherrscht; weitgehend vollständige, differenzierte, sachbezogene Ausführungen; mittelschwere Texte und Materialien werden sachgerecht verstanden und bearbeitet; schriftliche Darstellungen sind weitgehend sprachnormgerecht; begrenztes Problembewusstsein</p> | <p>HA regelmäßig und mit befriedigenden Leistungen</p> | <p>kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeteilte Inhalte erfassen und dokumentieren; fachspezifische Arbeitstechniken werden meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt; Verwendung adäquater Arbeitsmaterialien</p> | <p>erkennbare Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt; sorgt mit für störungsfreies Miteinander; zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren</p> | <p>zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Faches einzulassen und sich mit diesen auseinanderzusetzen; lässt sich nicht leicht entmutigen; greift gelegentlich Beiträge anderer auf und führt diese fort; verständliche Ausdrucksweise</p> |
| ausreichend/ 4-6 | <p>nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; vermittelte Fachkenntnisse werden mit Einschränkungen beherrscht; leichtere Texte werden dem Sinn nach richtig erfasst; teilweise nachlässige schriftliche Darstellungen</p> | <p>Hausaufgaben nicht regelmäßig oder nur oberflächlich erledigt</p> | <p>Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen, fachspezifische Arbeitstechniken werden eingesetzt</p> | <p>Kommunikationsfähigkeit und –bereitschaft nur in Ansätzen; verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder; beteiligt sich zuweilen aktiv an Entscheidungsprozessen in der Gruppe; selten Präsentation von Ergebnissen</p> | <p>zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Faches einzulassen; neigt bei auftretenden Schwierigkeiten zu ausweichendem Verhalten; ist auf Nachfrage in der Lage, sich zu den Beiträgen Anderer zu äußern; folgt den Beiträgen Anderer aufmerksam</p> |
| mangelhaft/ 1-3 | <p>überwiegend passives Verhalten im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind einsilbig, unstrukturiert und nur teilweise richtig; Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung; Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen; oft mangelndes Textverständnis</p> | <p>HA häufig nicht vorhanden oder nur lückenhaft erledigt; zu vorbereiteten Themen meist keine sachbezogenen Äußerungen</p> | <p>kaum in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht und systematisch umzugehen; legt lediglich unverarbeitetes Material (z.B. Internetausdrucke) vor</p> | <p>wenig projektdienliche Mitarbeit; wenig zuverlässig; nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet; übernimmt keine Mitverantwortung; beschränkt Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe</p> | <p>kaum Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Faches einzulassen</p> |

| | | | | | |
|--------------------------|---|-------------------------|---|--|--|
| ungenügend/ 0 | keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; Fachwissen nicht erkennbar | sehr häufig keine HA | keine Arbeitsplanung; nicht in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht umzugehen; nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen | kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten; unkooperativ; bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern; hält sich nicht an Regeln | keine Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Faches einzulassen; fehlende Selbständigkeit im Arbeiten; Abschreiben der Arbeitsergebnisse der Mitschüler; häufiges unentschuldigtes Fehlen |
|--------------------------|---|-------------------------|---|--|--|

2.4. Lehr- und Lernmittel

Die Vielfalt und Pluralität des Faches Politik/Wirtschaft & Sozialwissenschaften erfordert ein umfassendes Spektrum an Lehr- und Lernmitteln. Als Grundlage der unterrichtlichen Arbeit hat die Fachschaft für die Sekundarstufe I die Lehrwerke „Politik & Co“ - Band 1 (Buchner) und „Politik und Wirtschaft verstehen“ – Band 7/8 und 9 (Schroedel) sowie in der Sekundarstufe II das Lehrwerk „Grundwissen Politik“ (Cornelsen) eingeführt. Weitere in NRW zugelassene Lehrwerke sind gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben als sinnvolle Ergänzung hinzuzuziehen. Die Fachschaft bezieht zusätzlich im Abonnement die Unterrichtsmaterialien „Politik betrifft uns“ (Bergmoser + Höller) sowie „Praxis Politik“ (Westermann). Zu den Wirtschaftsthemen können beim Schulservice der Sparkasse Aachen die gebundenen Arbeitsblätter „Wirtschaftslehre für dich“ 1-3 (Heinz Klippert) als kostenloser Klassensatz bestellt werden. Des Weiteren hat die Fachschaft Handreichungen für das Stationenlernen zum Thema „Rechtsextremismus“ bereitgestellt. Alle hier genannten Lehr- und Lernmittel stehen in der Lehrerbibliothek als Präsenzexemplare zur Verfügung.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die fächerübergreifenden Aspekte der Sekundarstufen I und II finden sich in den entsprechenden Übersichtsplänen der Unterrichtsvorhaben (siehe 2.1.2). Darüber hinaus bieten die unter 1.3 genannten Wettbewerbe und Maßnahmen zur Berufsorientierung viele Möglichkeiten unterrichtsübergreifenden Lernens und Nutzung außerschulischer Lernorte.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Ein Fach wie Politik/Wirtschaft & Sozialwissenschaften, das sich dem Aktualitätsgebot verschrieben hat, muss einen schulinternen Lehrplan immer wieder aufs Neue überdenken und den aktuellen Gegebenheiten anpassen. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Gerade auch vor dem Hintergrund fachfremd erteilten Unterrichts in Sekundarstufe I findet ein reger Austausch und eine kooperative Zusammenarbeit der Lehrenden statt. In diesem Kontext wird auch das Curriculum hinterfragt und evtl. auffallende Kritikpunkte benannt. Änderungen des Lehrplans finden in den Fachkonferenzen statt, wo Verbesserungsvorschläge mit allen Kolleginnen und Kollegen diskutiert werden, um letztlich entscheiden zu können, in welchem Maße diese Änderungen in den Lehrplan übernommen werden sollen. Wichtig ist der Fachschaft hierbei auch der Einbezug der Perspektive der Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler, die durch die gewählten Vertreter an den Fachkonferenzen teilnehmen. In diesem Sinne versteht die Fachschaft den Lehrplan nicht als starres Konstrukt, sondern vielmehr als Diskussionsgrundlage für einen kontinuierlichen fachlichen Austausch und eine Weiterentwicklung der Arbeit im Fach.